

4

Juni/Juli 2010

Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Naila



Einweihung Kindergarten „Hand in Hand“

Inhaltsverzeichnis

Einweihungsfeier
„Hand in Hand“ ... 4/5

Konfirmandenfreizeit
in Prackenfels ... 6/7

Jubiläum Posaunen-
und Kirchenchor ... 11

Nailaer „Tafel“ ... 12/13

Aus der Mission ... 14

„Wie ein Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir. Meine Seele düstert nach Gott, nach dem lebendigen Gott.“ (Psalm 42, 2.3)

Liebe Gemeinde,
immer wenn ich dieses Psalmwort höre oder lese muss ich daran denken, wie ich vor einigen Jahren in der Wüste in Israel unterwegs war. Sengende Hitze und stundenlang nur Sand und Steine. Alles Leben schien verdorrt, erstarben. Solange wir Wasser in unseren Flaschen dabei hatten, genossen wir diese „Wüsten-erfahrung“. Aber je mehr Zeit verging und unsere



Wasservorräte aufgebraucht wurden, umso mehr haben wir uns nach unserem Ziel und nach Wasser, nach frischem Wasser, gesehnt. Erst als das Wasser nicht so greifbar war, wie dies sonst selbstverständlich der Fall ist, ist uns die Bedeutung erst richtig bewusst geworden. Ohne Wasser gibt es kein Leben. Ohne Wasser können Pflanzen, Tiere und auch wir Menschen nicht leben, nicht überleben! Überglücklich waren wir, als wir endlich das Kloster erreicht haben, in dem es frisches Wasser gab! Wir genossen das Wasser als kostbares Gut und konnten unseren quälenden Durst löschen. Wir spürten, wie Schluck für Schluck das Leben und die Lebensenergie zurückkehrte, wieder in uns einströmte. Wasser ist in der Bibel ein häufig verwendetes Symbol – ein Sinnbild für alles, was wir zum Leben brauchen, Antwort auf all das, wonach wir

Menschen uns sehnen. Und es gibt so vieles, wonach wir uns sehnen. Wir sehnen uns danach verstanden und angenommen zu werden, besonders von denen, die uns wichtig sind. Verstanden und angenommen – so wie wir sind: mit unseren Stärken und positiven Seiten, aber auch und gerade mit unseren Schwächen und negativen Seiten. Wir sehnen uns nach Freundschaft, nach Glück und Zufriedenheit, nach Geborgenheit und Liebe, nach Erfolg und Bestätigung. Wir sehnen uns nach etwas, was uns Halt gibt mitten in den Stürmen des Lebens. Nach etwas was uns Hoffnung macht und Kraft gibt, wenn wir uns

ausgetrocknet und leer fühlen. Wir brauchen etwas, was diesen Durst nach Leben, was diese Sehnsucht in jedem von uns stillen kann. Auf die Frage nach dem, was den Durst unseres Lebens stillen kann sagt der Verfasser des 36 Psalms: „Bei Gott ist die Quelle des Lebens“. Gott ist also die Adresse, an der unser Durst nach Leben, nach Sehnsucht nach einem mit Sinn erfüllten Leben gestillt werden kann. Gott und sein Wort können uns mit neuem Leben erfüllen, er kann uns die Kraft geben die Herausforderungen unseres persönlichen Lebens anzunehmen.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich in Ihren persönlichen Durststrecken immer wieder an Gott, der Quelle unseres Lebens, und seinem Wort stärken können.

Ihre Pfarrerin z.A. Kristine Kühns

Kirchenmusik

Am 1. Mai gab der Windsbacher Knabenchor unter Leitung von Karl-Friedrich Beringer ein Konzert in der Stadtkirche Naila.

Das weltbekannte Ensemble beeindruckte 570 Besucher.

Das Konzert fand 14 Tage vor der Einweihung in der noch nicht fertig gestellten Kirche statt. Die Sänger waren mit voller Konzentration bei der Sache.

Die Ronneburger Turmbläser rundeten das Programm ab.



Wir danken folgenden Firmen, die uns mit Spenden unterstützt haben: Jomos Schuhfabrik, Selbitz; Gebrüder Munzert, Marlesreuth; Serag-Wiessner, Naila





Einweihung KiGa „Hand in Hand“

Am 30. April wurde nach 8 Monaten Bauzeit der Kindergarten Hand in Hand eingeweiht. Am Vormittag fand eine kleine Feier mit Ehrengästen statt. Christine Adelt, die Leiterin des KiGa bedankte sich bei allen, die beim Umbau mitgewirkt hatten, und lobte die gute Zusammenarbeit. Danach erläuterte der Architekt, Herr Degel die Baumaßnahmen, die in den vergangenen Monaten stattfanden. Die Vorschulkinder führten ein kleines Singspiel auf, das die verschiedenen Bauabschnitte zeigte. Danach sprachen Bürgermeister Frank Stumpf, Vertrauensfrau Ulla Findeiß und Elternbeiratsvorsitzender Jens Brett Grußworte und freuten sich über den gelungenen Umbau.

Dekan Günter Förster beendete dann die kleine Feier mit einer kurzen Andacht und dem Segen.

Am Nachmittag stand dann die Tür für die Kirchengemeinde offen, und jeder konnte die neuen Räume begutachten.





Bürgermeister Frank Stumpf



Der Elternchor und Dekan Förster



Christine Adelt mit
Kirchenvorstand Ulla Findeiß



Elternbeiratsvorsitzender
Jens Brett



Architekt
Degel mit
Christine
Adelt

Konfi-Freizeit in Prackenfels

45 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Naila und Marxgrün verbrachten erlebnisreiche Tage in Prackenfels. In morgendlichen Gesprächsgruppen ging es um Lebensziele, Beten oder Schuld und Vergebung. Die Nachmittage und Abende waren von Spielen und Aktionen geprägt. So konnten wir bei schönstem Sonnenschein an den ersten drei Tagen Fußball und Volleyball spielen, Schlauchboot fahren, Trampolin springen oder einfach faul in der Sonne herumliegen. Höhepunkt der Konfirmandenfreizeit war für viele das Konzert mit der Band „unbelievable“. Ein Regentag konnte die Stimmung nicht trüben, denn im Haus gab es auch viele Möglichkeiten. Viele der Teilnehmer nutzten die Zeit auch, um sich darüber klar zu werden, was Konfirmation für sie bedeutet und wollen nun ganz bewußt dieses Fest feiern und ein Ja zu einem Leben mit Gott und in der Gemeinde geben.





Zentrale Diakoniestation Naila

Veranstaltungshinweise:

Fortbildungsangebot – Demenz – für ehrenamtlich Helfer und betroffene Angehörige in Zusammenarbeit mit der Deutschen Alzheimer Gesellschaft

Wann: 7. Juni bis 11. Juni täglich von 9 bis ca. 16 Uhr

Wo: Bonhoefferhaus (Änderungen vorbehalten – wird rechtzeitig bekanntgegeben)

Wer: Alle die an einer ehrenamtlichen Tätigkeit interessiert sind und/oder die in die Pflege von demenzkranken Menschen eingebunden sind.

Referent: **Martha Link**, Vorsitzende Alzheimerverband Hof/Wunsiedel

Wenn Sie interessiert sind, dann rufen Sie kurz an.

Anmeldungen über die Telefonnummer 092 82/9 53 33 Diakoniestation Naila oder 01 70/2 91 95 76 (Einrichtungsleiter Matthias Korn).

Gottesdienste in Naila

<i>Datum</i>	<i>Tag</i>	<i>Wann?</i>	<i>Wer?</i>	<i>Text</i>	<i>Kollekte</i>
23.5.	Pfingsten I	10 Uhr Festgottesdienst	Wiesinger	Apg. 2 1-18	Ökumenische Arbeit in Bayern
24.5.	Pfingsten II	10 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl zur Goldenen und Diamantenen Konfirmation	Kühns	1. Kor. 12 4-11	Eigene Gemeinde
29.5.	Samstag	19 Beichte und Abendmahl zur Konfirmation	Förster Rodenberg/Kühns		Eigene Gemeinde
30.5.	Trinitatis	10 Uhr Festgottesdienst zur Konfirmation	Förster Rodenberg/Kühns		Eigene Gemeinde
6.6.	1. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Kühns	1. Joh. 4 16b-21	Diasporawerke
13.6.	2. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr Festgottesdienst zur Silbernen Konfirmation mit Abendmahl	Förster Strebel	Epheser 2 17-22	Diakonie Bayern II
19.6.	Samstag	19.30 Uhr „Anderer Gottesdienst“, Kronacher Straße 2			
20.6.	3. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr Jubiläumsgottes- dienst des Posaunencho- rs und der Kantorei Naila	Förster	1. Tim. 1 12-17	Kinderdorf Martinsberg
27.6.	4. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst	Fiebig	Römer 14 10-13	Bes. kirchl. Gesamt- aufgaben d. EKD
2.7.	Freitag	19.30 Uhr „Anderer Gottesdienst“, Leithenweg 3			
4.7.	5. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Kühns	1. Kor. 1 18-25	Aktion 1+1 mit Arbeitslosen teilen
11.7.	6. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst im Wiesenfestzelt mit dem Posaunenchor	Förster		Partnerkirche Mecklenburg
18.7.	7. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst	Rodenberg	Römer 6 3-8	Eigene Gemeinde
25.7.	8. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst	Hornfeck	Epheser 5 8b-14	Eigene Gemeinde



<i>Datum</i>	<i>Tag</i>	<i>Wann?</i>	<i>Wer?</i>	<i>Kollekte</i>
23.5.	Pfingsten I	9 Uhr Gottesdienst	Wiesinger	Ökumenische Arbeit in Bayern
6.6.	1. Sonntag nach Trinitatis	9 Uhr Gottesdienst	Kühns	Diasporawerke
20.6.	3. Sonntag nach Trinitatis	9 Uhr Gottesdienst	Förster	Kinderdorf Martinsberg
4.7.	5. Sonntag nach Trinitatis	9 Uhr Gottesdienst	Kühns	Aktion 1+1 mit Arbeitslosen teilen
18.7.	7. Sonntag nach Trinitatis	14 Uhr Gottesdienst und Gemeindefest mit Kantorei Naila	Förster	Kirche Culmitz

Seniorenachmittage

● Bonhoefferhaus

10. Juni, 14.30 Uhr
Karl Bayer erzählt aus seinem bewegten Leben

8. Juli, 14.30 Uhr
Sommerfestprogramm der Kindergartenkinder „Hand in Hand“

● Altenwohnheim Froschgrün

10. Juni, 14.30 Uhr
Bibelstunde
mit Dekan Günter Förster

17. Juni, 14.30 Uhr
Frühlingsfest
mit dem Kindergarten „Am Park“

1. Juli, 14.30 Uhr
Bibelstunde
mit Pfrin. Kristine Kühns

15. Juli, 14.30 Uhr
Karl Bayer erzählt aus seinem bewegten Leben

Besondere Gottesdienste während der Renovierung

Elf Monate dauerte die Renovierung der Stadtkirche. Während dieser Zeit durften wir in der Kirche „Verklärung Christi“ unsere Gottesdienste feiern. Dafür sind wir von Herzen dankbar und freuen uns über die vertieften Beziehungen zwischen der katholischen und der evangelischen Gemeinde in Naila.

In dieser Zeit gab es verschiedene „besondere Gottesdienste“. So wurde der Erntedankfestgottesdienst am 4. Oktober 2009 in der Scheune Dreigrün gestaltet. Das Thema: „Die volle Scheune“ erschloss sich hier von einer neuen Seite.

Ein Gottesdienst, den viele in guter Erinnerung behalten, war der Gottesdienst am Heiligen Abend 2009. Um 16 Uhr war die ganze Gemeinde auf den Marktplatz eingeladen. Viele folgten dieser Einladung und waren angesprochen von einem Krippenspiel der Kinder, von der musikalischen Begleitung durch unseren Posanenchor und von der Weihnachtsbotschaft, die im Freien beim Dunkelwerden dem alltäglichen Leben nahe kam.

An Silvester feierten die katholische und die evangelische Gemeinde gemeinsam Gottesdienst. Den Jahresausklang so miteinander zu begehen, hat uns bereichert und das Miteinander gestärkt. Könnte daraus eine Tradition werden?

Der Gründonnerstag bot die Gelegenheit, im Bonhoefferhaus an Tischen sitzend das Abendmahl miteinander zu feiern. Durch diese Form waren wir dem ursprünglichen Essen und Feiern Jesu mit seinen Jüngern nahe. Nach Ende des Gottesdienstes saß man noch ganz selbstverständlich eine Weile zusammen.

Zwei weitere Gottesdienste fanden im Bonhoefferhaus statt: Der Familiengottesdienst am Ostersonntag um 10.30 Uhr, der gut besucht war. Und ein „normaler“ Gottesdienst am Sonntag, dem 18. April. Bei beiden Gelegenheiten zeigte sich, dass die räumliche Nähe die Gemeinschaft fördert.

So hat uns die Bauzeit der Stadtkirche manche neue Erfahrungen ermöglicht. Wir nehmen sie in unser Leben mit und feiern dankbar und verändert die Gottesdienste in der renovierten Stadtkirche.



Gemeindefest in Culmitz

Am 18. Juli ab 14.00 Uhr ist es wieder so weit. Mit einem Gottesdienst beginnt das Gemeindefest in Culmitz. Danach geht es mit Kaffeetrinken und Kinderprogramm weiter. Neben der Zeit für Begegnung wird es auch musikalische Beiträge geben. Gegrilltes erleichtert das Zusammenbleiben bis zum Abend. Herzliche Einladung an die ganze Gemeinde!

75 Jahre Posaunen- und Kirchenchor

Herzliche Einladung zum 75-jährigen Jubiläum unserer Chöre

Wir feiern mit einem Festgottesdienst am Sonntag, dem 20. Juni 2010 um 10 Uhr in der Evang. Stadtkirche Naila das 75-jährige Bestehen von Kirchenchor und Posaunenchor.

Anschließend laden wir Sie herzlich zu einer Matinee der beiden Chöre im neu renovierten Gotteshaus ein. Zeit zum Austausch von Erinnerungen gibt es danach im Bonhoefferhaus. Lassen Sie sich dabei verwöhnen mit Leckerem vom Grill, Kuchen und Getränken. Viele ehemalige Sänger/innen und Bläser/innen, deren Namen und Adressen wir aus alten Listen entnehmen konnten, haben eine persönliche Einladung bekommen. Doch sicher war es uns nicht möglich, alle Namen zu erfassen. Bitte fühlen Sie sich dennoch, wie auch alle anderen Gemeindeglieder, herzlich zu unserem Fest eingeladen. Wir freuen uns auf einen schönen Tag der Musik und der Begegnungen.



Einmal pro Woche eine große Tüte Lebensmittel

Seit Juni 2009 gibt es sie: die Nailaer „Tafel“, im Gemeindesaal der katholischen Kirche



Helfer laden den Transporter aus

(Ringstr. 14). Jeden Mittwoch werden dort ab etwa 13 Uhr nach und nach die Lebensmittel angeliefert. Der Transporter, der die Waren von der Hofer „Tafel“ abgeholt hat, muss ausgeladen werden. Frische Backwaren bzw. Wurst werden zusätzlich mitgebracht. Das Gemüse wird sorgfältig vorbereitet – was verdorben ist, wird aussortiert. Alle Lebensmittel werden auf den Tischen verteilt. Reihum wird jede Tüte mit den verschiedenen Dingen gefüllt. Alles ist kostenlos zur Verfügung gestellt worden. Und alle, die bei der „Tafel“ mitarbeiten, tun dies ehrenamtlich.

Von 16 bis 17 Uhr ist Ausgabe-Zeit. Wer eine Tüte in Empfang nehmen möchte, legt

den Berechtigungsausweis dafür vor. Das Datum wird hineingestempelt. Dann zahlt man einen Unkostenbeitrag von 1,50 Euro und kann eine Tüte mitnehmen. Wenn Kinder mitkommen, kriegen sie häufig Süßigkeiten.

Manch einer ist froh, dass es die „Tafel“ gibt. Das Angebot wird gut angenommen, regelmäßig von etwa 130 bis 140 Personen aus Naila und Umgebung. Da kann man sich vorstellen, wie groß der Andrang und wie lang die Wartezeit in Hof weiterhin wäre, wenn es in Naila keine „Tafel“ gäbe. „Wir haben von niemandem gehört, der lieber weiter nach Hof gehen würde ... und stundenlang stehen, in der Kälte.“ Jeder, der einen Berechtigungsausweis hat, kann zu der darauf angegebenen „Tafel“ kommen. Diese Ausweise werden Montag- oder Mittwochvormittag bei der „KASA“ im Haus der Diakonie Markplatz 8 (M 8) ausgestellt; dabei spielt neben dem Einkommen auch die Anzahl der Familienmitglieder eine Rolle.

Manch einer denkt vielleicht: Wer zur „Tafel“ geht, ist „total arm“, – weil dies z.B. im Fernsehen so berichtet wurde. Dann ist er aufgeregt, wenn er zum ersten Mal selber hin- kommt. Aber mit der Zeit werden die meisten lockerer. Denn jede und jeder wird herzlich empfangen. Von den Ehrenamtlichen sind einige gleichzeitig Helfer und Hilfeempfänger – sie haben sich zur Mitarbeit gemeldet, weil sie selber wissen, wie es ist, wenn man wenig hat. Sie können vor allem den Neuen zeigen, dass sie sich nicht zu schämen brauchen: „Ich hab





auch meinen Ausweis und kriege auch meine Tüte.“ Gerade solche Leute sind für das Team wichtig, um die „Tafel“ bekannt zu machen und den Zugang dazu zu erleichtern – weil sie wiederum Leute kennen, die vielleicht ebenso berechtigt sind, eine Tüte abzuholen, aber die sich damit schwer tun, wegen Krankheit oder weil sie einfach noch niemals dort waren, sich vielleicht nicht trauen ... Da wird schon einmal angeboten, eine Tüte mitzubringen ... denn der Ausweis kann auch von einem Vertreter vorgelegt werden.

So sieht die Einstellung aus, die einen dazu führen kann, bei der „Tafel“ mitzuarbeiten oder sich dafür einzusetzen: „Mir gefällt es, andern, denen es (noch) schlechter geht, zu helfen.“ Zwar haben es manche schwerer als andere, aber: „Mensch bleibt Mensch – keiner ist besser wie der andere!“

Natürlich wäre es noch besser, wenn es so etwas wie die „Tafel“ gar nicht zu geben

bräuchte. Die Grundbedürfnisse und die damit zusammengehörenden Menschenrechte sind doch bei allen Menschen gleich. „Bedürftige“ sind zugleich „Berechtigte.“

Aber es gibt schon große Unterschiede in den Lebensbedingungen und -chancen. „Die Menschen, die reich sind, hatten Glück, dass sie Arbeit hatten, mit der sie hoch gekommen sind – oder dass sie ihren Reichtum geerbt haben. Unter ihnen gibt es welche, die gucken dich von oben bis unten an, als ob sie sagen wollten: Wer bin ich – und wer bist du? Aber es gibt auch welche, die nicht danach schauen, ob du arm bist – die nehmen dich als Menschen.“

Und auf solche Menschen mit Herz kann man bei der „Tafel“ treffen.

*Ilona Krüger,
Paul Rösler,
Annette Rodenberg*

Besuch aus Papua Neuguinea im Dekanat Naila

Am Mittwoch, dem 28. April war es soweit. Nach einigen Tagen in Neuen-dettelsau bei „Mission Eine Welt“ erreichte unser Gast aus dem Partnerdekanat Finintugu in Begleitung von Pfarrer Krauter Naila und hatte am Abend gleich den ersten Termin: Ein Treffen mit den Pfarrern des Dekants und dem Partnerschaftskreis Finintugu, der sich die Pflege der Beziehungen auf die Fahnen geschrieben hat. Mithilfe des Übersetzers Pfarrer Peter Prockl, der Mantari Etaso von einem früheren Aufenthalt in Papua Neuguinea gut kennt und fließend Pidgin-Englisch spricht, erhielten die „Hiesigen“ gleich einen Einblick in die Arbeit der Evangelisch-Lutherischen Kirche im Hochland der ehemaligen deutschen Kolonie.

Durch Pfarrer Wiesinger und das Ehepaar Schmidt aus Bad Steben, das den Gast für die verlängerte Woche beherbergte, wurde unser Dekanat und die Schwerpunkte der kirchlichen Arbeit vorgestellt. Mit einer Andacht und gemeinsamem Singen war schnell eine Gemeinschaft hergestellt.

An den folgenden Tagen war ein dichtes Programm zu absolvieren: Besuch bei der Christusbruderschaft in Selbitz, in Kindergärten, Schulen, Besichtigung eines Betriebs usw. Höhepunkt war sicherlich das Dekanatsmissionsfest in Schwarzenbach, das Mantari Etaso als Redner und Prediger mitgestaltete. Wichtig war hier sicherlich auch, dass die persönlichen Kontakte geknüpft und z.B. mit einem Grillabend im Reitzensteiner Schloss oder dem gemeinsa-

men Kaffeetrinken bei Familie Schmidt intensiviert wurden, denn das war bisher immer der problematische Punkt in der Kontaktpflege mit unseren Schwestern und Brüdern am anderen Ende der Welt gewesen – man kannte sich nicht. Dass die Beziehungen weiter vertieft werden können, ist der ausgesprochene Wunsch beider Seiten im „Poroman-Projekt“. Dabei ist es nicht etwa so, dass Finintugu nur Nehmender und das doch deutlich wohlhabendere Dekanat Naila nur Gebender wäre. Bei den Veranstaltungen wurde immer wieder auch deutlich, welche Bedeutung das Gebet für den jeweils anderen doch hat und welche Nähe der gemeinsame Glaube an den einen Gott auch über riesige Distanzen herstellen kann.

Nach eineinhalb Wochen reiste Mantari Etaso dann in das Dekanat Kronach weiter, wo zusammen mit Yakamtung Naromba, einem Vertreter des dortigen Partnerdekanats in Kaintiba (ebenfalls Papua Neuguinea) das Besuchsprogramm fortgesetzt wird, das abschließend mit dem Besuch des ökumenischen Kirchentags in München sicherlich einen weiteren Höhepunkt findet.

MONATSSPRUCH Juni 2010

**Gott spricht:
Suchet mich,
so werdet ihr leben.**

Amos 5,4

➔ *Landeskirchliche Gemeinschaft*

Sonntags um 18 Uhr lädt die Landeskirchliche Gemeinschaft zur Gemeinschaftsstunde mit Kinderprogramm in die Kronacher Straße 2 ein.

Am 4. Juli findet um 14.30 Uhr das Sommerfest statt mit CJB-Jugendreferent Daniel Hahn, Musik und Kinderprogramm.

➔ *CVJM Bibelstunde*

Wöchentlich findet im CVJM-Haus am Leithenweg mittwochs um 19.45 Uhr die Bibelstunde statt.

➔ *Tanzen für Frauen*

Bei fröhlichen und besinnlichen Kreis- oder Reihentänzen lassen wir den Alltag hinter uns. Die Tänze sind leicht erlernbar und weitere Tänzerinnen willkommen. Die nächsten Termine: 11. Juni und 9. Juli jeweils 19.30 bis 21 Uhr im Bonhoefferhaus. Nähere Informationen bei Karin Förster, Telefon 5005.

➔ *Bibelgesprächskreis des Dekanats*

Die nächsten Treffen finden am Montag, dem 7. Juni und am Montag, dem 5. Juli jeweils um 20 Uhr im Bonhoefferhaus statt. Die Psalmen in ihrer Vielfalt beschäftigen uns zurzeit.

➔ *Ökumenischer Bibelgesprächskreis*

Termine: 8. Juni und 13. Juli, jeweils 20 Uhr. Ort: Lehrertagungsstätte, Albin-Klöber-Straße 22

➔ *Kirchenvorstand*

Die Sitzungen sind grundsätzlich öffentlich. Im Juni trifft sich der Kirchenvorstand

am Donnerstag, dem 10. Juni um 19.30 Uhr im Gemeindehaus.

➔ *Kindergartenfeste*

Am 26. Juni ab 14 Uhr feiert der Kindergarten „Hand in Hand“ sein Sommerfest. Und im Kindergarten „Froschgrün“ wird am 2. Juli ab 15.30 Uhr gefeiert.

➔ *Anmeldung zur Konfirmation*

Am Donnerstag, dem 1. Juli um 19.30 Uhr findet ein Informations- und Anmeldeabend zur Konfirmation 2012 im Bonhoefferhaus statt. Eingeladen sind vor allem Jugendliche, die ab Herbst die 7. Klasse besuchen und ihre Eltern. Auch Jugendliche, die das entsprechende Alter haben, sind angesprochen. Für die Anmeldung ist, wenn möglich, eine Taufbescheinigung mitzubringen. Es können aber auch ungetaufte Jugendliche an der Vorbereitung auf die Konfirmation teilnehmen.

➔ *Stellenanzeigenerfolg*

Eine Stelle als Gemeindehelferin und eine Stelle im Seniorennachmittag konnten neu besetzt werden.

➔ *Neue Möglichkeiten zu Mitarbeit*

Leiterin des Eine-Welt-Laden, Mitarbeit im Kirchenkaffee, das jetzt wieder jeden Sonntag nach dem Gottesdienst in der Bücherei geöffnet ist.

➔ *Homepage der Kirchengemeinde*

Sie erreichen uns für Informationen oder Mitteilungen unter www.naila-evangelisch.de

Bürozeiten ... Sprechzeiten ...

Adressen ... Telefon ...

Dekanat und Pfarramt

Marktplatz 4

☎ 50 05
Fax 3 92 99

Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr

E-Mail: dekanat.naila@elkb.de

www.naila-evangelisch.de

Spendenkonten:

Kreis- und Stadtparkasse Hof

Konto 430 012 450, BLZ 780 500 00

(*eigene Gemeinde*)

Konto 430 004 762, BLZ 780 500 00

(*andere Zwecke*)

1. Pfarrstelle

Dekan Günter Förster

☎ 50 05

Marktplatz 4a

2. Pfarrstelle

PfarrerIn Annette Rodenberg

☎ 85 83

(Sprengelel Marxgrün)

Albin-Klöber-Straße 9a

Pfarrer Klaus Wiesinger

☎ 12 50

(Sprengelel Naila)

PfarrerIn z.A. Kristine Kühns

☎ 59 22

Albin-Klöber-Straße 9

Gemeindereferent

☎ 33 98

Herbert Grob

Pfarrer-Hübsch-Straße 3

Kantorin

Ruth Hofstetter

☎ 09280/
8344

Diakoniestation

Kirchberg 2

☎ 9 53 33

Pflegedienstleiter Matthias Korn

KASA – Kirchliche

Allgemeine Sozialarbeit

Marktplatz 8

Werner Schrepfer

☎ 9 62 19 12

Gemeindebücherei

Eine-Welt-Laden

Kirchberg 2

Öffnungszeiten

Dienstag 15 bis 18 Uhr

Donnerstag 15 bis 18 Uhr

In den Schulferien geschlossen

Büchereileiterin Ulla Findeiß

☎ 86 55

☎ 88 86

Walchstraße 1

Eine-Welt-Team: Frau Schaller

☎ 96 33 70

Kirchner und Hausmeister

für Kirche und Gemeindehaus Naila

Oliver Frankenberger

☎ 98 41 80

für Kirche Culmitz

Christa Kießling

☎ 52 73

Kindergärten

der Ev.-Luth. Kirchengemeinde

Kindergarten „Hand in Hand“

☎ 10 94

Albin-Klöber-Straße 9

Leiterin Christine Adelt

Kindergarten „Am Park“

☎ 13 97

Berger Straße 1

Leiterin Jasmin Block

Kindergarten „Froschgrün“

☎ 16 61

Berger Straße 3

Leiterin Dagmar Burkert

Kostenlose Telefonseelsorge 0800/1110 111